



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die VIII. Regul. Via stulti recta in oculis ejus, qui autem sapiens est, audit consilia. Prov. 12. Der Weg eines Narren ist in seinen Augen recht/ wer aber weis ist/ der höret Rath an. Prov. 12.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

schaffnen Seele / und wolerzognen Gemüths an euch zu haben / nemlich an keiner Lehre keinen Gefallen zu tragen / als allein an dieser / die euch dienet Gott zu erkennen / und die euch hilfft ihn wahrhaftig zu lieben.

Die VIII. Regul.

Via stulti recta in oculis eius, qui autem sapiens est, audit consilia.
Prov. 12.

Der Weg eines Narren ist in seinen Augen recht / wer aber weis ist / der höret Rath an. Prov. 12.

Auslegung.

En Unsinziger vermeint seine Lebens Art seye gut / und will hien innen keinen andern Richter leiden als sich selbst; Ein Weiser aber mißtrauet seinem eignen Urtheil; Und gleich wie er dasjenige / was er glaubt

glauben soll / aus dem Mund der
Christlichen Kirchen lernet / also habe
net er auch / was er bey jeder Vorf
lenheit thun soll / durch den Rath seiner
Freunde.

Betrachtung.

In dieser Finsternuß die uns
gibt / sind nicht mehr als diese
melde zwey Lichter / worauf wir
verlassen können / und denen wir folgen
dürffen.

Die klügsten Geister sind allezeit
worden / wann sie sich selbstem gefolgt
haben / und hingegen haben die Allern
sältigsten und Schlechtesten nie gefolgt
let / wann sie nur haben der Kirchen
folget.

Wann man seine eigene Klugheit
anhöret / sie seye auch so erleucht als man
wolle / so fehlet man doch vfften an der An
führung seines Vorhabens / und ist
zeit hingegen zu loben / wann man
Rath seiner Freunde anhöret.

Das Glück kan zwar den Fortgang
unserer wol / klüglich und mit Rath
führen

und führten Sachen hindern / es kan ihn
also aber darum die Ehre nicht rauben / daß
Vor sie recht gethan seyn.

ath sein
Darum muß man allzeit dafür
halten ein Werck habe genugsam gelun-
gen / wann man dabey nur den Ruhm
erlangt / man habe vernünfftig gehan-
delt / und den Namen erworben / von
und einem verständigen Mann.

Die IX. Regul.

uir fol
Quando submiserit vocem suam,
ne credideris ei, quoniam se-
ptem nequitiae sunt in corde il-
lus. Prov. 26.

Allezeit
Wann er seine Stimme leise
gestellt hat / so glaub ihm
nicht / dann es stecken sie-
ben Schalckheiten in sei-
nem Herzen. Prov. 26.

Auslegung.

Fortge
Wann in einer Stadt einige Ge-
wissens-Gefahr entstehet / und
S ein